

Gemeindeabstimmung vom 25.11.2018: Budget 2019

Mit dem Voranschlag 2019 wird ein Defizit von Fr. 2'032'130 ausgewiesen. Dieser grosse Fehlbetrag will man durch Eigenkapital (EK) decken, sodass die Steuern nicht erhöht werden. Allerdings besteht dieses EK teils aus in Vorjahren getätigten buchhalterischen Aufwertungen von unüberbauten Grundstücken, von Gebäuden, Strassen und Verkehrswegen, sowie aus dem Verkaufserlös unseres Betagtenheims samt Park und Verscherbelung von Bauland. Auch die Prognosen für die Folgejahre sind nicht rosig. Die Steuern natürlicher Personen als Haupteinnahmen kommen ins Stottern.

Die Grossüberbauungen in naher Zukunft mit ca. 600 Wohnungen werden grosse Infrastruktur-Investitionen zur Folge haben. Durch höhere Einwohnerzahlen werden die Belastungen durch die kant. Lastenverteilsysteme ebenfalls erhöht.

Wegen der unseligen und übertriebenen Verdichtung nach neuem Gemeinde-Baugesetz mit Verringerung der Grenzabstände, dem rücksichtslosen Aufstocken (Schattenwurf) und der Aufhebung der Einfamilienhauszonen verlassen gute Steuerzahler unser ehemaliges Dorf.

Zu den düsteren Zahlen gesellt sich die Ausgabenfreudigkeit des Grossen Gemeinderates, der Investitionen des Wunschbedarfs beschliesst.

Wir sind mit Zollikofens Finanzpolitik nicht einverstanden. Dabei denken wir ans „aus dem Staub machen“ mit falschen Argumenten bei der Altersvorsorge (Betagtenheim *), an das Verscherbeln von Bauland, an Investitionen des Wunschbedarfs, Abbruch des Ertrag abwerfenden, erhaltenswerten und bewohnten Bauernhauses Bernstrasse 3 und anderem mehr.

Wir setzen ein Zeichen und stimmen **NEIN zu diesem Budget.**

Der Vorstand

*) Mit gezielter Falschmeldung hat es geheissen, mit den geänderten kant. Finanzvorschriften sei das Heim nicht mehr tragbar. Das Gegenteil war wahr: In den letzten Jahren hat es Fr. 300'000 bis 400'000 Ertrag pro Jahr abgeworfen.